

Witold Gombrowicz

Operette

(Operetka)

Deutsch von CHRISTA VOGEL

F 456

deutscher
theater
verlag 

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main.

Personen

MAESTRO FIOR

PRINZ HIMALAJ

PRINZESSIN HIMALAJ

GRAF CHARME HIMALAJ *

BARON FIROULETT

ALBERTINCHEN

VATER UND MUTTER VON ALBERTINCHEN

ZWEI SPITZBUBEN

PROBST

BANKIER

GENERAL

MARQUISE

GRAF HUFNAGEL

ADALBERT

RIGOBERT

GÄSTE

LAKAIEN

* Anmerkung zur deutschen Übersetzung: Im Original sind die Angehörigen der Hocharistokratenfamilie Himalaj durch eine Ausspracheeigentümlichkeit charakterisiert: Wie der Autor Gombrowicz selbst in seiner persönlichen Aussprache ersetzen sie das übliche Zungenspitzen-R des Polnischen durch ein „gegurgeltes“ Zäpfchen-R nach französischer Manier, das orthographisch durch ein „h“ wiedergegeben wird. Im Hochdeutschen ist das Zäpfchen-R inzwischen so allgemein geworden, dass dieser Effekt nicht tel quel übernommen werden kann. Es wurde darum die Aussprache des ich-ch als „sch“ gewählt; man denke hier aber eher an ein etwas befeuchtetes, scharfes betont „exquisites“ ich-ch, als an das populär-breite ich-sch der Kölner, Hessen, Pfälzer und Sachsen.

ERSTER AKT

Ein Platz vor der Kirche. Bäume, Bänke, ein Ort zum Promenieren. Vorne an der Seite die Herrschaftsgruppe: BANKIER, GENERAL, PROFESSOR, MARQUISE. Kostüme aus der Zeit vor 1914, reich, üppig: Uniform, Gehröcke, Klappzylinder, Backenbärte, Vatermörder, Spazierstöcke. Litzen etc. Distinguierte Manieren: Verbeugungen, Lächeln, Höflichkeitsbezeugungen.

Im Hintergrund links die LAKAIENGRUPPE. Vier livrierte Personen mit Lakaien-Visagen.

Hinter der Kirche tritt GRAF CHARME HIMALAJ hervor, ein goldener Jüngling von 35 Jahren, blasierter Lebemann und Salonlöwe: Frack, Chapeau claqué, Handschuhe, Stöckchen, Monokel. Ihm folgt sein Lakai ADALBERT.

HERRSCHAFTSGRUPPE (*singt, piano*) Ach Graf, o Graf, o Graf, Graf Charme.
Graf, Graf Charme!

CHARME Graf, o Graf, o Graf, isch Charme, isch Graf.

Ach Graf, Graf Charme!

(Er erstarrt in distinguiertes Pose; zu ADALBERT) Rischte mir das linke Hosenbein, Adalbert, und kratz mir die reschte Schulter. Ob sie bald herauskommen wird?

ADALBERT *(50 Jahre alt, Backenbart, Livree)* Stets zu Diensten, Herr Graf. *(Er kratzt ihn und bringt das Hosenbein in Ordnung)* Nein, halten zu Gnaden, Herr Graf, gleich is nich. Die heilige Messe is noch nich zu Ende, aber gleich isse zu Ende, Herr Graf, und denn kommt se ooch, Herr Graf...

CHARME Und der Spitzbube?

ADALBERT Hab ihn hier hinterm Busch, halten zu Gnaden...

CHARME Zeig ihn, ich will ihn sehen.

ADALBERT zieht den Spitzbuben hinter dem Busch hervor: 18 Jahre alt, barfuß, schlank, ein Straßenjunge, Taugenichts, Lump

Hm, nischt schlescht, hübscher Spitzbube, versteht etwas von seiner Arbeit, kann isch mir denken...

ADALBERT Eeeh, vons Gericht verdonnert, halten zu Gnaden... Ein echter Fachmann.

CHARME Steck ihn ins Gebüsch. Er soll warten. Ohne ihn erreische isch nischts.

ADALBERT versteckt den Spitzbuben.

Wie viele Frauen habe isch zur Strecke gebracht?

ADALBERT Euer Gnaden haben mit dem heutigen Tag 257 zur Strecke gebracht und Baron Firoulett 256.

HERRSCHAFTSGRUPPE (*wacht auf*) Ach Graf, o Graf, o Graf, Graf Charme.
Ach, ach, Baron Firoulett!

CHARME Dieser groteske Baron! Gib mir ein Erfrischungsbonbon. Isch habe Sodbrennen. Die gestrigen Austern, der Champagner, Poularden, ha, ha und Leontine, cette enchanteresse, Mimosen und Orschideen, Bijouterie und Cacadou, nur hinterher Malheur, parole d'honneur, dieses Baccarat im Klub, 13 575 plus 12 830, zusammen an die sechszwanzigtausend, ha, ha, alles verspielt, dolle Nacht... Zigeunermusik... am liebsten würde isch ein wenig schlummern. (*Gähnt*) Ach, ach! (*Wieder lebhaft*) Dieser verfluchte Baron! Wenn er mich etwa einholt, 257 und 256. Heu, heu. Kratz misch am Schuh, dort wo sisch mein zweiter Zeh am linken Fuß befindet. (*ADALBERT kratzt.*) Heu, heu! Baron! Isch habe verspielt. Und dem Mädchen wird man Garderobe anschaffen müssen. Ha! (*Gähnt*) Ja man muss doch sie alle bekleiden. (*Wütend*) Der Baron! (*Verbeugt sich vor der Herrschaftsgruppe, die seine Verbeugungen charmant erwidert, singt*)
Baron, ha, ha, Baron
Ha. ha, Baron, ha, ha!
Ich bin der Graf Chahm!
Der Erobrer der Dam'n,
Der Lebemann Charme.
Enfant gâté, ei, der Salons, heu, heu, mein Schnurrbart, Einglas und mein Stock,
Mein Chapeau claque, meine Manieren
(*Gähnt*)
Dogaressen
und Prinzessen
Politessen und Negressen
und Komtessen und Spießessen,
ach wie schön, unwiderstehlich,
ach wie schneidig, zauberhaft,
ah, quel chic, quel charme et quelles manières!

FIROULETT tritt auf, 35 Jahre alt, Jägerkleidung, Doppelflinte, Monokel. Peitsche, Hut mit Feder. Impertinente Manieren. Ihm folgt der Schütze RIGOBERT mit der Jagdtasche.

FIROULETT (*singt*) Hahaha, ja wirklich Charme,
Wen sehe ich, tatsächlich Charme! Wie lächerlich!
Wie amüsan!
Fü, fü, fü Charme, tü, tü, di Charme!
Bin Firoulett, bin der Baron!
Ich bin der Held der Damenwelt!
Ich bin der Jäger, ein ganz legerer,
ich stell ihr nach, pum, pum und hach
schon ist sie mein, fein, fein, sie mein, in meine Arme

komm hinein, ich bin verliebt, oh, oh, l'amour
(*Spricht*) Rigobert, wie viele hab ich zur Strecke gebracht?

RIGOBERT Euer Hochwohlgeboren Herr Baron haben 256 und Herr Graf Charme 257.

FIROULETT Fü, fü, fü Charme,
tü, tü, tü Charme
Bin Firoulett, bin der Baron!
Wer zu hoch trägt die Nase, der kriegt eins auf die Nase!

HERRSCHAFTSCRUPPE (*piano*)
Oh, oh, oh, oh, oh, oh, Graf Charme
Oh, oh, Baron Firoulett!

CHARME Teuerster Baron Firoulett, ich bemerke, wenn misch mein Blick nischt trügt,
dass Sie, lieber Baron, die berausenden Orschideen-Dschungel unserer
betörenden Cacadou-Cococo laTrés Belle verlassen haben, um Ihr Jagdglück auf
anderen, mehr... hm, hm... jungfräulischen Gebieten zu probieren...ha, ha, ha!
Trois sans atout!

FIROULETT Der liebe Charme! Sollten Sie irgendeine nostalgische Sehnsucht
bezüglich der berausenden Parfüme unserer Kakadu-Kokoko la Trä Bäll hegen,
Graf, so bitte sehr, riechen Sie gefälligst an mir, ich hin davon bis ins letzte
Aderchen durchtränkt. Ha, ha, ha! Full hand in cœur! (*Spaziert vor CHARME auf
und ab*)

CHARME Pikdame!

FIROULETT Vier Treff und Bube!

CHARME Passe!

FIROULEn Passe!

CHARME Ich verdopple.

FIROULETT Doppelt verdoppelt!

CHARME Passe.

FIROULETT Passe.

HERRSCHAFTSGRUPPE (*piano*) Oh, oh, oh, oh, oh, oh, Graf Charme
Oh, oh, Baron Firoulett!

CAHARME Horsd'œuvres et sauce Belmontó. Erlauben Sie, Baron, wenn mein Blick
misch nischt trügt, haben Sie sich mit dieser Flinte aufgemacht, um ein Rehlein zu

jagen, sapristi! Rehlein schießt man nischt! Und Wildern auf den Gebieten würde isch auch nischt raten, sapristi. Cambridge, train de luxe, Cognac Martel, Ritz und Carlton!

FIROULETT Tü, tü, seit wann nehmen denn kahl werdende Salonlöwen unschuldige Rehlein in Schutz? Waggons lits! Moulin Rouge! Was denn, du rümpfst die Nase, Graf? Sieben Bacchantinnen!

CHARME Vier Bajaderen!

FIROULETT Zwei Odalisken und eine Stenotypistin!

CHARME Eine Mulattin und drei Telefonistinnen!

FIROULETT Ich verdopple!

CHARME Doppelt verdoppelt!

FIROULETT Nase!

CHARME Nase!

FIROULETT Passe!

CHARME Passe!

HERRSCHAFTSGRUPPE (*piano*) Oh, oh, oh, oh, oh, Graf Charme!
Ob, oh, Baron Firoulett!

CHARME (*gleichgültig*) Langeweile!

FIROULETT (*gleichgültig*) Sodbrennen.

CHARME Pechsträhne.

FIROULETT Migräne.

CHARME Nase.

FIROULETT Nase.

CHARME Passe.

FIROULETT Passe.

FIROULETT geht mit einem Lakaien ab.

CHARME Fasane und Krammetsvögel. Provokation! Frechdachs! Mir wird schwach.
Adalbert, eine Spritze!

ADALBERT gibt ihm eine Spritze.

Albertinchen — ein Wunder von einem Mädchen. 257. 256. Zum Teufel, ich habe wieder alles verspielt. Corso Colombo. Frikassee und Delikatessen. Langeweile, phuuuuuh...

CHARME setzt sich im Hintergrund der Bühne auf seinen Regenschirm, der auch ein Stuhl ist.

HERRSCHAFTSGRUPPE *(nach und nach belebt sich die Konversation.)* Die Stühlchen von Lord Blotton... die Stühlchen von Lord Blotton... die Stühlchen von Lord Blotton. die Stühlchen von Lord Blotton... *(lauter und lebhafter)* die Stühlchen von Lord Blotton...

GENERAL Die Weste von Lord Blotton.

BANKIER Die Weste von Lord Blotton?

MARQUISE Aber ja, eben, die Weste von Lord Blotton!

GENERAL Mit zweierlei Farbnuancen...

PROFESSOR Mit umgeschlagenen Spitzchen?

BANKIER Was sagen Sie? Eine Weste mit umgeschlagenen Spitzchen?!...

Orgelakkord. Aus der Kirche treten das PRINZENPAAR HIMALAJ und MAESTRO FIOR.

PRINZ Was für eine Predischt unser teurer Pfarrer zu Ehren unseres teuren Herrgotts gehalten hat, wie schön, dass unser teurer Herrgott von unserem teuren Probst geehrt worden ist. Hosianna!

PRINZESSIN Halleluja in der Höhe! Enchantée. *(Sie begrüßen die Herrschaftsgruppe.)* Und hier, bitte sehr, unser teurer Gast direkt von dem Champs-Élysées hierhergekommen, Maestro Fior in eigener Person, wahrhaftisch, mein Gemahl und isch fühlen uns sehr geehrt in der Höhe.

PRINZ Wir sind wahrhaftisch beide, meine Gemahlin und isch, erfreut in der Höhe über den lebenswürdigen Besuch unseres Maestros Fior...

PRINZESSIN Maestro Fior ist ein wahrhaftiger Modediktator in Europa...

PRINZ Der Herren- wie der Damenmode. Er lanciert alljährlich die verbindlichen Körpersilhouetten.

PRINZESSIN Meine Herrschaften, Maestro Fior hat geruht, die Einladung meines Gemahls anzunehmen und auf Schloss Himalaj zu kommen, um in der Höhe seine alljährliche sensationelle Modenschau vorzuführen, sowohl für Herren wie für Damen! Hosanna! Halleluja in der Höhe!

PRINZ Ein ungewöhnlich symptomatisches Ereignis, diesmal ertönt die Stimme des Diktators der europäischen Mode vor unserer Residenz Himalaj.

HERRSCHAFTSGRUPPE Ach, ach, ach, ach, ach Meister Fior!
Ach ach, ach, ach, ach die Modenschau!
Welch ein Wunder — Welch ein Zauber!

FIOR (*singt*) Denn ich bin Fior!
Der Herr der Herren- und Damenmoden!
Der Meister aller Toiletten!
Ach, ach, ach, ach, *élégance*, ach, ach, ach,
Distinction, ach, ach, ach, *fashion*!
Der Stil, die Form, der *dernier cri...*
(*Sarkastisch*) Rembrandt, Michelangelo, ha, ha, ha!
Dante und Goethe, ha, ha, ha!
Beethoven und Bach, ha, ha, ha!
Denn ich bin der Meister,
Ich bin, der den Körpern die Silhouetten schafft,
Ich bin, der den Geschmack diktiert
Messieurs, mesdames,
Ich bin, der befiehlt, dass die Koteletten sprießen,
Und dass die Dekolletés sich schließen,
Ich lasse Strümpfe rosa sein,
Ich führe blanke Lackschuh ein.
Denn ich bin der Meister und Herr! Denn ich bin Fior!

CHARME (*kommt heran*) Denn ich bin Charme!
Denn ich bin Charme!
Ach, ach Graf Charme!
Galant, bekannt und imposant...
Denn ich bin Charme!
Mein Chapeau *claque*, mein Stock, mein Frack.
Ja, Charme ich bin, das ist mein Sinn.

FIOR UND CHARME Denn ich bin Charme
(*FIOR*) Der Herr der Herren- und Damenmoden!

FIOR Lieber Graf Charme, tatsächlich ist die Kunde zu mir bis nach Paris gedrungen, dass niemand einen siebenfach reflektierenden Chapeau claque besser zu tragen versteht als Sie.

CHARME Aber bitte sehr, sehen Sie nur meine Weste.

HERRSCHAFTSGRUPPE Die Stühlchen von Lord Blotton,
Die Stühlchen von Lord Blotton.

PRINZ Ich bezweifle nicht, Meister, dass Sie mit Charmes Hilfe große Dinge vollbringen werden. In den heutigen Zeiten, in Zeiten wie den heutigen, sozialistisch-demokratischen und atheistisch-sozialistischen, ist die Mode zur stärksten Bastion der höheren Klasse geworden. Was würde geschehen, wenn es alle diese Nuancen nicht gäbe, ich würde sagen, diese Subtilitäten, Schattierungen, diese mystische Chiffre, den Uneingeweihten unverständlich, durch die sich die höhere Sphäre von der niedrigen Sphäre isoliert, die Mode und die Manieren, das ist unsere Bastion in der Höhe. Hosianna! Die niedere Klasse tut natürlich, was sie kann, um sich unsere Mode ebenfalls anzueignen, wie auch die Manieren, aber gerade deswegen muss man ständig Innovationen einführen. Damit sie die Fährte verlieren...

PRINZESSIN Grotesk, keinen Augenblick Ruhe hat man, was für eine Jagd, Verfolgung, kaum habe ich mir einen Peignoir-Kragen à la réverbère angeschafft, schon sehe ich genau den gleichen Kragen bei meiner Friseurin. Aber am schlimmsten ist es mit der Dienerschaft. Stellen Sie sich bitte vor, neulich habe ich meine Garderobiere erappt, wie sie meine Toilette anprobierte...

PRINZ (*deutet diskret auf die LAKAIEN im Hintergrund*) Aber ich bitte dich, Fernanda...Bitte... die Dienerschaft!

PRINZESSIN Die Dienerschaft...! (*Verstummt*)

BANKIER Psst... (*leiser*) und mein Kammerdiener, ist es zu glauben, imitiert meine Art, die Krawatte zu binden!

GENERAL Psst... Meine Ordonnanz benützt meine Schuhpomade.

PRINZ UND PRINZESSIN Psst... die Dienerschaft!

PRINZ Sie haben wohl nichts gehört... Psst.

GRUPPE Sie haben wohl nichts gehört... Psst..

PRINZ Selbst wenn sie was gehört hätten! Selbst wenn!... (*Ruft*) Konstantin! (*Der LAKAI eilt herbei.*) Bitte mal die Schuhe putzen!

GENERAL Ein guter Gedanke, Ehrenwort, das ist ja auch ein Staub hier! Gustav! (*Der BURSCHE GUSTAV eilt herbei.*) Poliere mir die Stiefelspitzen, und zwar gründlichst!

PRINZ Ich mag es, wenn jeder an seinem Platz ist.

BANKIER Ziemlich schwül isses heute, da klebt der Staub am Schuhwerk! Max! Mach dir denn noch mal ans Bürsten und vergiss die Seiten nich! (*Der LAKAI macht sich ans Bürsten.*) Nach Paris möchte Herrn Maestro unsere Gegend vielleicht etwas monoton vorkommen?

FIOR Aber nicht doch!

PRINZESSIN Meister, Sie sind sehr gütig zu uns. Franz! Bitte auch meine... (*Zur MARQUISE*)... Eulalia, ich sehe, dass auch deine Pantöffelchen staubig sind... Franz, erst die Frau Markgräfin.

MARQUISE Piti, piti.

CHARME Adalbert! Zuerst dem Meister, dann dem Herrn Professor und dann mir!

*Die LAKAIEN putzen unten, die HERRSCHAFTEN machen oben
Konversation.*

PROFESSOR (*zu CHARME*) Ich bin Ihnen unendlich verbunden... (*Kotzt gleichsam auf FIOR*)

FIOR Pardon?!

PROFESSOR Pardon!

PRINZESSIN (*zu FIOR*) Unser armer unschätzbarer Professor ist chronisch krank an unheilbarem Erbreschen. Das manisch obsessive chronische Erbreschen des Professors wurde erfolglos von den größten internationalen Kapazitäten behandelt. Der Professor hat tatsächlich auf die besten Spezialisten gespuckt, aber auch auf die verschiedensten Assistenten, Krankenschwestern, que sais-je, auch auf meinen Gemahl und auf mich, es wäre wohl überhaupt nicht leicht, irgendeinen Gegenstand oder eine Person zu finden, die nicht von unserem teuren Professor bespuckt worden wäre. Im Sommer erbrischt sich unser teurer Professor auf Rabattenbeete, Blümelein, Kräuterschen, Würmerschen oder Hündschen, zum Beispiel aber auch auf Insekten oder Bäume, oder auf Schubkarren im Gemüsegarten.

PRINZ Das Erbreschen unseres teuren Professors hat spastischen Charakter, ist konvulsiv und zweifellos chronisch. (*Der PROFESSOR kotzt gleichsam auf die MARQUISE.*) Da sehen Sie es!

MARQUISE Piti, piti.

Der PROBST ist aus der Kirche getreten und kommt näher.

PRINZ Und da ist auch unser teurer Herr Probst.

PROBST Gott sei mit euch!

PRINZESSIN Was für eine Predicht unser teurer Herr Probst zu Ehren unseres teuren Herrgotts gehalten hat! Bitte sehr, Herr Probst, das ist Meister Fior!

PROBST Gelobt sei Jesus!

FIOR Enchanté absolument!

MARQUISE Piti, piti.

PRINZ Ah, was wollte ich sagen?... Ach ja, unser teurer Professor erbricht sich auch auf Blätter, Rasen, Sofas, Teller und Untertassen, auf Zäune, Balustraden, Gouvernanten oder Hüte. Es ist das, was die Ärzte behaupten, ein chronisch übler, würgender, langweiliger, erbrechender, sozusagen ein organisch repulsiver Zustand. Apropos! ; Lieber Professor, wo ist denn Ihr Freund, dieser berühmte Pferdejockey und Sportsmann, Graf Hufnagel, den Sie versprochen haben, uns vorzustellen?

PROFESSOR (*gleichsam kotzend*) Pardon! Graf Hufnagel ist noch in der Kirche, ganz im Gebet versunken, er wird gleich da sein.

PROBST Berta! Dann staub mir auch mal ein bisschen die Sandalen ab.

BERTA, die Wirtschafterin des PROBSTES beginnt zu putzen.

HERRSCHAFTSGRUPPE Die Stühlchen von Lord Blotton... die Stühlchen von Lord Blotton... die Stühlchen von Lord Blotton... (*pianissimo*)... die Stühlchen von Lord Blotton. (*Sie verstummen.*)

ERSTER LAKAI He, bleib, wo de bist, was schubste so?

ZWEITER LAKAI Das ist mein Fuß.

DRITTER LAKAI Heutzutage sind die Spitzen von die Schuhe spitz.

ORDONNANZ Weg, du Pöbel, siehst du nicht, dass ich den Herrn General putze?

DRITTER LAKAI Heutzutage sind die Socken jestreift.

ADALBERT Dräng dich nicht vor, Prolet!

WIRTSCHAFTERIN Eine Gottesstrafe isses mit diesem Pöbel.

ZWEITER LAKAI Meine Wichse is alle, ich leek mit die Zunge.

DRITTER LAKAI Ich hab auch keinen Glanz nich, aber 'ne Zunge.

WIRTSCIIAFTERIN Eine Jottesstrafe isset mit diesem Jesindel!

DRITTER LAKAI Willi, leck hier, unterm Absatz.

LAKAIEN (*leckend*) Oh, putz ihn zu Glanz!

Oh, glänz ihn zu Putz!

Mit der Zunge!

Mit der Zunge!

He ha, he ha, he ha!

HERRSCHAFTSGRUPPE (*wacht auf*) Die Stühlchen von Lord Blotton...

PRINZESSIN Isch hoffe, dass alle Herrschaften die Einladung zum Ball bereits erhalten haben, der ohne jeden Zweifel die so ungewöhnliche Modensehau unseres Meisters in der Höhe feierlichen Glanz verleihen wird. Hosianna, Hosianna, Halleluja, Halleluja!

PRINZ Es ist unser Begehren, dass der Ball ihrer würdisch sei, Meister, und der Meister des Balles in der Höhe, Hosianna, Hosianna!

DIE HERRSCHAFTEN Die Stühlchen von Lord Blotton.

PROBST Nichts geht über eine ehrbare Unterhaltung.

GENERAL (*zur ORDONNANZ*) Leck hier, die Sohle.

PROBST Ah, da ist ja auch Graf Hufnagel! Christlichen Lobes wert, bitte sehr, liebe Brüder im Herrn, er kommt als letzter aus dem Gotteshaus... lobenswert, sehr lobenswert...

PRINZ Reitersmänner sind immer sehr fromm. Interessant: Isch habe im Leben schon mit so manschem Reitersmann zu tun gehabt, jedes Mal war er fromm...

PROFESSOR Kotz!

Kotz!

Gestatten die Hoheiten,

Gestatten die Herrschaften,

Graf Hufnagel.

Mein Freund und Kumpan, kotz, kotz, kotz!

LAKAI (*leckt den Schuh der PRINZESSIN*) Was für Unterröcke jetzt die edlen Damen tragen tun, mit Rüschen, das muss ich gleich meine Emma erzählen.

ZWEITER LAKAI Leck gefälligst und kick nich untern Rock, du Sau.

PRINZESSIN (*singt*) O Graf, der beste Champion!

PRINZ (*singt*) Oh, Derby, Longchamps, Prix, Grand Prix!

HUFNAGEL (*singt*) Galopp, Galopp, Galopp, Galopp,
Nichts als Galopp in meinem Kopf...
Ich rase immer im Galopp,
Peitsche ihn rechts, peitsche ihn links,
Und im Galopp, eins, zwei, drei, vier,
Galopp, Galopp, das ist mein Traum,
Galopp, Galopp ist mein Gesetz!

HERRSCHAFTEN (*singend*) Galopp, Galopp, auf zum Galopp.
Auf zum Galopp, Galopp, Galopp,
Nur im Galopp wolln reiten wir.

CHARME (*mit ADALBERT nach hinten gehend*) Langeweile, Sodbrennen,
Pechsträhne. Adalbert, spritz... (*ADALBERT spritzt.*) Wieso kommt sie so ewig
nicht heraus?

ADALBERT Ein Momang noch.

CHARME Und sie setzt sich immer auf die Bank?

ADALBERT Wie das Amen in die Kirche.

CHARME Gib noch mal deinen Spitzbuben her.

ADALBERT zieht ihn an der Leine aus dem Busch.

Warum hast du ihn an der Leine?

ADALBERT Er is ja doch vons Gericht verdonnert. Zur Sicherheit ebent.

CHARME Na gut. Hast du ihm eingetrischtert, was er machen soll? Isch wiederhole es noch einmal, sie setzt sich, wie immer, auf die Bank, um auf ihre Freundin zu warten. Auf mein Zeischen schleicht sich der Spitzbube von hinten an und — happs... wird er ihr was klauen... das Täschchen oder das Taschentuch... Dann packe isch den Dieb und stelle mich vor... tja, selbstverständlich, in dieser Situation habe isch nischt nur das Rescht, sondern isch bin geradezu verpflichtet, mich vorzustellen... Und dann lade isch sie zum Abendessen ein, und dann

werden wir ja sehen, was Firoulett, ha, ha, ha, für ein Gesischt machen wird! Ich kaufe ihr einen Muff.

ADALBERT Wird gemacht, wird gemacht, Euer Gnaden...

CHARME (*gleichsam beschämt*) Weißt du, Adalbert, versteh, Adalbert, du musst begreifen, Adalbert, nimm es mir nischt übel, Adalbert, natürlich würde isch lieber nischt die Hilfe eines solchen Schurken in Anspruch nehmen, aber isch sehe nischt, isch sehe wirklichsch nischt, weißt du, Adalbert, wie isch, ein Mann mit meinen Manieren, ein Mann von Welt, von meinem Aussehen, wie isch so einfach eine junge Ziege vor der Kirche auf der Bank anmachen könnte... Wenn das eine Cocotte wäre oder eine Comtesse oder eine Duchesse oder eine vom Ballett oder auch eine Verheiratete oder eine Schauspielerin, das wäre was anderes. Aber isch werde doch nischt so eine kleine Ziege ansprechen! Auf der Bank! In einer Grünanlage! Isch sehe nischt einmal, dass isch misch vor ihr auf eine Distanz von zehn Metern verbeugen könnte! C'est ne pas mon genre, verstehst du, Adalbert! Aber so ein Spitzbube und Tunischtgut, der kann das, dem ist alles egal, der kann sich nischt nur der Bank nähern, ohne sich vorzustellen, der kann ihr sogar an die Garderobe oder ans Portemonnaie! Bitte! Isch kann nischt. Er kann. Wirklich eine sonderbare Einrichtung der Natur: Isch kann nischt, er kann. Und verstehst du, Adalbert, wenn er anfängt, dann habe isch einen Vorwand, um Bekanntschaft zu schließen. Und danach kaufe isch ihr einen Muff oder ein Collier, verstehst du, Adalbert?

ADALBERT Wird alles gemacht. Wird alles gemacht. Sehn Se ma, da kommtse ja nu ooch. (*Er versteckt sich mit dem SPITZBUBEN hinter dem Busch. — Ein Orgelakkord — Aus der Kirche kommt ALBERTINCHEN mit ihren ELTERN.*)

MUTTER Die Predigt des Herrn Probst, was für eine Predigt des Herrn Probst, hach, das war vielleicht eine Predigt, eine Predigt... (*Zu ALBERTINCHEN*) Halt dich gerade!

VATER Regnen wird's nich, aber mit der Sonne isses auch nicht so... dings... irgendwie...

MUTTER In diesem Jahr fallen die Löckchen 'n bissken in die Stirn, mit Kringeln überm Ohr. Hast du gesehen, Tinchen?

VATER Die Sonne is... dings... irgendwie, weil regnen will's ja ooch niiii...

MUTTER (*zu ALBERTINCHEN*) Was schlurfst du denn immer so seitwärts mit deine Füße, und schlurfst und schlurfst, Tinchen! Es is ja eine Gottesstrafe! Die Leute gucken doch schon!

VATER He! Kuck ma, Mutter! Siehste den da?

MUTTER Den im Frack?

VATER Das haut mich um! Das ist ja Charme!

MUTTER Charme? Charme? Der schöne Charme? Der süße Charme? Kuck mal, Tinchen, nein, kuck nicht hin, das geht dich nichts an, kuck gradeaus, du Gottesstrafe!

VATER Im Frack! Offensichtlich direkt aus dem Club, ganz gewiss nicht in die Kirche, he, he!

MUTTER Was is denn, Tinchen? Willst du bleiben?

ALBERTINCHEN Ich muss noch auf Hannchen warten.

MUTTER Es is eine wahre Gottesstrafe mit dir. Komm bloß nich zu spät zum Mittagessen. Und kuck nich wohin, wo de nich sollst. Streich die Haare hinter die Ohren. Nimm dein Strickzeug, kuck dich nich um...

VATER Komm, Mutter, wir kommen zu spät...

Die ELTERN gehen, ALBERTINCHEN setzt sich mit dem Strickzeug auf die Bank.

ALBERTINCHEN Fliegen. Da, die Fliege. Hannchen. Baum. Heiß. Heiß. (Gähnt)

CHARME spaziert charmant im Chapeau claque vor ihr vorbei. ALBERTINCHEN sieht ihn an, gähnt verstohlen. CHARME kehrt zurück, geht vorbei. ALBERTINCHEN sieht ihm nach. CHARME kommt wieder zurück. ALBERTINCHEN sieht ihn an. CHARME noch einmal

ALBERTINCHEN Ach herrje!... Was macht denn der da bloß?... Ich hin so schläfrig...

CHARME gibt ADALBERT ein Zeichen. Der kommt mit dem SPITZBUBEN hinter dem Busch hervor. Neue Zeichen von CHARME. ADALBERT lässt den SPITZBUBEN von der Leine, der sich nach einigen Pirouetten in der Freiheit an ALBERTINCHEN heranstiehlt und sie ziemlich lange befummelt.

CHARME Was braucht der denn so lange?

ALBERTINCHEN *(im Schlaf)* Ooohhh...

Der SPITZBUBE reißt ihr das Medaillon vom Hals und läuft zu CHARME, der ihn zu Boden wirft. Donnerschlag. Wind, Gewitter, plötzliche Stille

CHARME Schufft!

ADALBERT Schweinehund! Schweinehund!

CHARME *(geht auf ALBERTINCHEN mit dem Medaillon, das er dem SPITZBUBEN abgenommen hat, zu)* Entschuldigen Sie, dass isch, ohne vorgestellt zu sein, es wage, Sie anzusprechen, aber gerade eben hat dieser Spitzbube es gewagt, Ihren unschuldigen Schlummer auszunützen und Ihnen dieses Medaillon zu rauben. Isch hielt es für meine Pflischt, sofort einzuschreiten. Aber isch merke, dass isch mit Ihnen spreche, ohne misch vorgestellt zu haben. Gestatten: Graf Himalaj.

ALBERTINCHEN Oh!

CHARME *(singt und tanzt)* Isch bin Graf Chahm!
Erobrer der Dam'n!
Der Schlemmer Charme,
und Löwe Charme,
Dogaressen und Prinzessen,
Politessen und Negressen
und Komtessen und Spießessen.
Ach wie schön, unwiderstehlich,
Schnurrbart, Einglas, Frack,
Stöckchen, chapeau-claque!
Denn isch bin Chahm,
Erobrer der Dam'n!

ALBERTINCHEN *(singt und tanzt)* Ich bin Albertinchen,
ach, ein Wunder von Mädchen.
Hier das Händchen mein,
hier das Füßchen mein,
hier das Öhrchen mein, hier meine Zähnnchen,
hier's Näschen mein, oh, es ist nicht dein!
Hier's Mündchen mein, es ist nicht dein!
O du mein Traum, mein Wundertraum,
O du mein zauberhafter Traum...
Ja die Zähnnchen mein, ja das Mündchen mein, das Zünglein mein, das Öhrlein
mein, o nein, nicht dein, ja die Füßchen mein, ja die Äuglein mein, nein nein, nicht
dein, ja der Busen mein, o nein, nicht dein, ja die Händchen mein, o Traum du
mein, o Träumerein... o du mein Traum, o du mein Traum o du mein zauberhafter
Traum!...

CHARME O du, mein zauberhafter Traum!
Da isch nun bereits die Ehre hatte, Ihnen vorgestellt zu sein, darf isch eine kleine
Weile neben Ihnen auf der Bank ausruhen, in allergeziemenstem Abstand?...

ALBERTINCHEN Bitte!... Herr Graf sind sehr gütig! Doch was war das? Habe ich
geschlafen? Ich habe geträumt... als wenn eine Hand *(beschämt)* oh... so ein
Traum. Eine Hand, als wenn jemand so... *(Sieht CHARME verstohten an,*
misstrauisch, berührt ihr Dekolleté...)

CHARME (*verlegen*) Das war eben dieser Spitzbube...

ALBERTINCIIEN Spitzbube?

CHARME Wissen Sie denn nischts?

ALBERTINCHEN Was weiß ich? Heiß ist es. Die Fliegen. Da bin ich eingeschlafen und hatte diesen Traum... eine Hand. (*Sieht CHARME misstrauisch an*) Aber, was sitzen Sie hier, Herr Graf, was haben Sie davon, Herr Graf, was machen Sie neben einer wie mir, Herr Graf?

CHARME Es sei mir doch gestattet sein, mit Ihnen so etwas wie einen flüchtigen Flirt à la papillon zu insinuieren? Zwar sind les femmes wie sauce Belmontó! Besser nischt zu viel davon. Schwer verdaulich. Adalbert, wie viele habe isch auf der Strecke?

ADALBERT Sie, Herr Graf, haben 257 und der Herr Baron 256.

CHARME Na eben. Langeweile. Sodbrennen.

ALBERTINCHEN Oh, oh.

CHARME Ekel!

ALBERTINCHEN Oh!

CHARME Übersättigung. Katarrh. Statistik und Migräne. Gesetz der großen Zahlen.

ALBERTINCHEN Oh!

CHARME Da wir nun aber schon auf dieser Bank im Schatten sitzen, sehe isch keinen anderen Ausweg, als Sie ins Maxim einzuladen. Wenn isch überhaupt noch Frauen ertrage, dann nur farcierte, und das nur mit Menüs in den besten Restaurants. Eine Frau mit einer guten Poularde im Inneren ist sehr viel schmackhafter als dieselbe Frau mit, na wie soll isch sagen, einfachen Kartoffeln gefüllt oder etwa mit Buchweizengrütze. Isch lade Sie ins Maxim ein. Sagen wir: Austern garniert mit Langusten, Straußeneiern à la cocotte, fleur de saumon, mayonnaise, Krammetsvögel...

ALBERTINCHEN Oh.

CHARME Adalbert, eine Pille! Nun, hoffen wir, bei gedämpftem Lischt hinter blutrotem Schirm, bei den berausenden Klängen der Zigeunerkapelle, oh, oh, horsd'œuvre und Bachantinnen schäumt dann das Blut wie der Champagner, die Geigen schluchzen, dein Duft erhitzt meine Sinne, isch neige misch über disch, du weisst zurück, isch neige misch über disch, evoe, du weichst zurück, isch y

neige misch, evoë, evoë, du weischst zurück, ha, isch, Zigeuner, Austern, isch
beginne, disch...

ALBERTINCHEN Oh! Auszuziehen?

CHARME Aber nein! Nischt auszuziehen. Anzuziehen. Ein Muff aus
Maulwurfsschwänzen von Worth.

ALBERTINCHEN Oh!

CHARME Strümpfchen aus Pariser Nebelstreif.

ALBERTINCHEN Oh!

CHARME Rosa Unaussprechliche mit Schaum!

ALBERTINCHEN Oh!

CHARME Jupe bombée, crème abricot!

ALBERTINCHEN Oh!

CHARME Ein Blüschen mit Pilzchen an Sauce Provençale...

ALBERTINCHEN Oh!

CHARME Ein Hütchen aus panaché de légumes!

Es wird dunkel, Wind. Gewitter, Donner.

ALBERTINCHEN Och Graf, du ziehst mich ja an,
Und ich dachte, du ziehst mich mal aus!

CHARME Pardon? Pardon? Pardon?

ALBERTINCHEN Siehst du denn nicht?
Unter meinem Kleidchen
Bin ich ganz nackt!

Donnerschlag

HERRSCHAFTSGRUPPE (*wacht auf, piano, crescendo, dramatisch*) Die Stühlchen
von Lord Blotton, die Stühlchen von Lord Blotton, die Stühlchen von Lord Blotton...
(*Sie erstarren wieder.*)

CHARME (*verduzt*) Ein Peignoir mit Spitzen, verbrämt mit einem Pelz von einem frühherbstlichen Silberfuchs oder ein Déshabillé... aus Wildseide mit schottischer Falbel...

ALBERTINCHEN Nackt... ich will Nacktheit!

Donner

HERRSCHAFTSGRUPPE (*piano, verzweiflungsvoll*) Die Stühlchen von Lord Blotton, die Stühlchen von Lord Blotton... (*Sie erstarren wieder.*)

LAKAIEN (*stürmisch*) HUUUUUUUUU!

Heftiger Wind. ALBERTINCHEN flieht.

CHARME (*verduzt*) Zum ersten Mal treffe isch eine Frau, die lieber ausgezogen als angezogen werden will.

HERRSCHAFTSGRUPPE (*fortissimo, stürmisch*) Die Stühlchen von Lord Blotton, die Stühlchen von Lord Blotton!

FIROULETT kommt mit einem Jäger herein.

FIROULETT (*CHARME mit Gelächter attackierend*) Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha!
Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha!

CHARME (*hält dagegen*) Ha, ha, ha, ha — ha, ha, ha, ha!
Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha!

FIROULETT Weg ist sie! Hm? Mein Beileid! Das ist 'ne Schlappe, ha, ha! Trois sans atout!

CHARME (*verwirrt*) Isch begreife nischt... Isch begreife nischt... isch begreife nischt... (*Mechanisch gegen FIROULETT zurücklachend*) Ha, ha, ha!

FIROULETT Was begreifen Sie nicht, Graf? (*Gegen CHARME anlachend*) Ha, ha, ha!

CHARME (*gegen FIROULETT zurücklachend*) Ha, ha, ha... Isch begreife nischt, denken Sie nur an, Baron, es ist ja auch zu sonderbar. Isch flirte und gebe ihr zu verstehen, dass isch dies und jenes an Garderobe spendieren würde. Und sie, sie will Nacktheit haben!

FIROULETT Nacktheit?

CHARME Nacktheit, tout court.

FIROULETT Verzeihung, Graf, wollen Sie damit sagen, dass sie statt Peignoir, Hemdchen, Déshabillés, Dessous... irgendwelche Lenden, Schenkel, Fußfesseln, Schlüsselbeine... Weiter nichts?

CHARME Nischts!
Körper!
Körper und weiter nischts...

Wind weht.

FIROULETT Oh Welch ein Rauschen in der Natur!

CHARME Oh Welch ein Rauschen in der Natur!

BEIDE Rauschen, Rauschen, Rauschen!

CHARME *(nachdenklich)* Körper!

FIROULETT *(nachdenklich)* Körper.

CHARME Nackt.

FIROULETT Nackt.

CHARME Sonst nischts...

FIROULETT Sonst nichts.

BEIDE Rauschen, Rauschen, Rauschen!

ADALBERT kommt mit dem SPITZBUBEN an der Leine hinter dem Busch hervor.

ADALBERT Euer Gnaden?

CHARME Was denn?

ADALBERT Was is nu mit dem Kerl hier? Laufen lassen? Der Polizei übergeben, oder was?

FIROULETT Ist das ein Hund oder ein Langfinger? Wo haben Sie denn den aufgegabelt, Graf?

CHARME Halt, Baron!
Warten Sie, Baron!
Isch beginne zu begreifen... aaa... aaa... aaa... Sie hat auf dieser Bank geschlafen.
Isch habe diesen Spitzbuben auf sie losgelassen, er sollte ihr was stehlen, damit

isch misch dann dazwischenwerfen kann und misch ihr vorstelle... So war die Intrige! Aber... Ba! Verstehe!

FIROULETT Was denn? So reden Sie doch!

CHARME (*zu sich selbst, entsetzt*) Im Schlaf hat sie seine Hand in ihrem Mieder gefühlt... aber sie dachte, es sei meine Hand... Dass isch das sei!

FIROULETT Um Vergebung?

Dass Sie, Graf, eigenhändig die Hand in ihr Mieder gesteckt haben, auf der Bank, unter dem Baum, auf dem Platz und ohne ihr vorgestellt zu sein? Welch abwegige Idee!

HERRSCHAFTSGRUPPE (*dramatisch*) Die Stühlchen von Lord Blotton!

CHARME Sie dachte, isch wär's gewesen! Ich hätte ihr hineingesteckt. Deshalb begehrt sie plötzlich Nacktheit, Nacktheit mit mir! Großer Gott!

FIROULETT Um Vergebung, um Vergebung, Nacktheit begehrt sie, Nacktheit mit Ihnen, Graf? Soll das etwa heißen, Sie, Graf — ohne Stuck, ohne Monokel, ohne Chapeau claque, ohne Beinkleider, ohne Unterhosen?

CHARME Nacktheit will sie mit mir.

FIROULETT (*fasst sich an den Bauch*) Ha, ha, ha, ha, ha — ha, ha, ha!
Ha, ha, ha, ha, ha — ha, ha, ha!

ADALBERT Ho, ho, ho! Ho, ho, ho!

HERRSCHAFTSCRUPPE Ha, ha, ha, ha, ha, ha!

LAKAIENGRUPPE Ha, ha, ha, ha, ha, ha!

CHARME (*singt*) Was soll's, Baron, was soll das sein?

Was ficht Sie an, Baron? Was lachen Sie? Verbitte mir das! Fort, fort, fort!
Impertinenz! Was soll der Tort?

FIROULETT (*singt*) Graf Charme ganz nackt, Graf

Ha, ha, ha und heißa hopsasa.

Ha, ha, ha, ha, als Nackedei!

Graf Charme, ganz nackt, Graf Charme ganz nackt!

Sie defilieren arrogant einer vor dem anderen.

CHARME Full hand in cœur!

FIROULETT Schlemm in Karo.

CHARME Doppelt in Farbe!

FIROULETT Ich verdopple das doppelt!

CHARME Trois sans atout!

FIROULETT Großer Schlemm in Pik!

CHARME Passe!

FIROULETT Passe!

Lieber Graf Charme, wenn Sie sich nackt ausziehen, vergessen Sie nicht, mich rufen zu lassen, damit ich staunen kann. Ha, ha, ha, ha, ha, ha! (*Geht mit dem JÄGER ab*)

CHARME (*gebrochen*) Frechdachs!

Angeber! (*Setzt sich auf seinen Patentregenschirm*)
Wieder alles verspielt...

HERRSCHAFTSGRUPPE (*pianissimo, crescendo*) Die Stühlchen von Lord Blotton, die Stühlchen von Lord Blotton, die Stühlchen von Lord Blotton, die Stühlchen von Lord Blotton...

PROFESSOR Kotz...

BANKIER Sodbrennen. Übersäuerung. Übersättigung...

PRINZ Ja, ja, meine Herrschaften, wahre, heilige Worte, isch selbst verspüre in der Höhe, und meine Gemahlin auch, etwas wie Übersättigung, Übermaß, Völlegefühl, es ist gleichsam, um es einmal so zu sagen, alles zu viel, zuviel Petits fours, Crèmes, Gehröcke, Kuchen, Modistinnen, Coiffüren, Kompotte, Kragen, Desserts, Schlagsahne, Soufflés, Baisers, que sais-je, zu viel Lakaien, Knöpfe, Equipagen...

PROFESSOR Kotz.

PRINZ Völlig rischtisch! Sie haben mir das Wort aus dem Mund genommen, Professor!

PRINZESSIN Unverdaulichkeit liegt sozusagen in der Luft.

GENERAL Völlegefühl!

BANKIER Übersättigung!

MARQUISE Piti, piti.

PROBST Oh, was für Zeiten! Dem Herrn sei's befohlen!

PRINZESSIN Alle Hoffnung liegt in unserem Meister! Meister, ich bitte, machen Sie uns die Mode neu! Machen Sie uns die Silhouetten des Herren- und Damenkörpers neu!

FIOR (*nachdenklich*) Den Damenkörper, den Herrenkörper neu gestalten?...

HERRSCHAFTSGRUPPE O ja, o ja, o ja!

FIOR Das sagt sich leicht!
Das sagt sich leicht: Mach die Mode neu!
Schaff neue Modelle! Neue? Und welche?
Mode... Mode kann nicht gegen die Zeit gehn,
Mode ist Zeit und ist auch Geschichte!
Irre ich etwa, wenn ich hier sage,
Mode ist die Geschichte?...

PRINZ Ist die Geschichte!

BANKIER Die Geschichte, Mode ist die Geschichte!

GENERAL Ja, ist die Geschichte!

HUFNAGEL Die Geschichte!

PRINZESSIN (*zum PRINZEN*) Ist denn Mode die Geschichte?

PRINZ Ja, Mode ist die Geschichte.

HERRSCHAFTSGRUPPE (*die Arme erhebend*) Die Geschichte... Mode... ist... die Geschichte!

Schweigen

FIOR Die Geschichte.
Ich Fior. Ich Meister. Ich Fior!
Dem Menschen schaff ein neues Aussehn! Aber welches?
Die alten Meister hatten es leicht zu schaffen!
Wie schwierig ist es heut...
Was wird nach fünf, nach zehn, nach zwanzig Jahren mit uns geschehen? Was wird die Zeit bringen,
Wie rast die Zeit...
Wie sehr quält mich die Zeit, die ich nicht kenne — Die Zukunft mich in meiner Gegenwart...
O unenträtselte Gestalt!

Russland... England... Flottenpolitik, Delcassé*...
Zar... Balkankonflikt... Sozialismus... Kronprinz...
Wohin? Wie? In welche Richtung? Zu welchem Ziel? Was für ein Hosenbein soll
ich vorschlagen, wo ich nicht einmal weiß, ob in zehn Jahren Hosen noch getragen
werden? Vielleicht besteht die Tracht der Zukunft aus Federn oder Metallringen?
Die Zukunft...
Die Zukunft ist ein schwarzes Loch, die Zeit ist unbekannt. Und die Geschichte, die
hat kein Gesicht!

HERRSCHAFTSGRUPPE Und die Geschichte, die hat kein Gesicht!

PRINZESSIN Meine Damen und Herren, achten wir in der Höhe die Schaffensqual
unseres unerschöpflichen Schöpfers...

FIOR Wie die Zeit rast! Sehen Sie zum Beispiel diese Bank. Scheinbar steht sie
unbeweglich, aber sie rast dahin! Sie rast und rast... aber wohin?... Was? Wohin?
In welche Richtung? Zu welchem Zweck?
Alles rast und rast, o großer Gott!

HUFNAGEL (*singt*) Galopp, Galopp, Galopp, Galopp!
Peitsche ihn rechts, peitsche ihn links!
Nichts als Galopp in meinem Kopf!
Galopp, Galopp, und nicht im Trab!
Ich rase immer im Galopp,
Und im Galopp, eins, zwei, drei, vier.
Galopp! Galopp, das ist mein Traum.
Galopp! Galopp, ist mein Gesetz!

HERRSCHAFTSGRUPPE (*erstaunt*) Die Stühlchen von Lord Blotton...

PRINZ (*leicht überrascht*) Ich muss doch bitten! Galopp? Je nun! Wenn man auf den
Busch klopft.

PRINZESSIN Unser teurer Graf bringt in unser pessimistisches Gespräch eine Note
von wahrhaft sportlischem Optimismus! Merci! Merci!

HUFNAGEL Ich falle eben nicht vom Sattel. Nein, ich falle wirklich nicht vom Sattel.
Galopp ist meine Spezialität! Erlauben Sie, Maestro, ich teile Ihre Unruhe nicht.
Diese Bank? Sie rast? Sie galoppiert? Irgendwohin? Na und? Ich setze mich drauf,
rase, galoppiere. Die Geschichte? Rast? Galoppiert? Na und? Ich setze mich
drauf, rase, galoppiere. Ich falle nicht vom Sattel!

PROFESSOR Koooo...

PRINZESSIN (*zum PROFESSOR*) Bitte stören Sie jetzt nischt!

HUFNAGEL Man muss nur kräftig mit den Knien und Schenkeln drücken, die Zügel ein wenig lockern und dann die Peitsche! Ich hätte sogar einen Einfall für Ihre Modenschau, Maestro.

PRINZ Oh, wenn Sie einen Gedanken hätten, Graf, dann bitten wir sehr, denn wir hatten schon seit langem keine Gedanken mehr... was sage ich denn da...?

FIOR *(zu sich)* Ein Gedanke.
Was für ein Gedanke?
Nacht.

HUFNAGEL Wenn der Gaul zu sehr durchgeht, dann am besten nachgeben, soll er durchgehen, wohin er will nur nicht vom Sattel fallen... Ich würde also vorschlagen: Anlässlich dieser Modenschau ein Maskenball, Geheimnisvoll, Maskiertes Fest mit Rohen toll, Maskiert wie unsre Zeiten!

HERRSCHAFTSGRUPPE Und dann? Und dann? Und dann?

HUFNAGEL Ein Maskenball, geheimnisvoll
In hellen Sälen oben,
In Glanz und Putz, in Wogen
Die seltsamsten Gardroben
Aus jeder Zeit, aus jedem Land.

HERRSCHAFTSGRUPPE Und dann? Und dann? Und dann?

HUFNAGEL Doch in der Woge der Garderoben
Sollen einige Gäste — in Säcken sein,
Ein Volk in Säcken wird es sein!
Der Sack wird umgestülpt getragen,
Ein Loch im Sack ist für den Kopf,
Da kommt der Kopf heraus, jedoch maskiert,
Dass niemand weiß, wem er gehört!

HERRSCHAFTSGRUPPE Und dann? Und dann? Und dann?

HUFNAGEL Auf ein Zeichen Meister Fiors fallen die Säcke. Und es erscheint die Mode der Zukunft... Klar? Wozu soll der Meister mühsam selber aus dem Kopf eine neue Mode ausdenken? Ist es nicht besser, sozusagen vorher die öffentliche Meinung zu sondieren? In Erfahrung zu bringen, woher der Wind weht? Wie die neuen Geschmäcker aussehen, die neuen Ticks, die neuen Lüste? Wir werden zu einem Wettbewerb für die neue Mode einladen. Jeder soll sich sein entsprechendes Gewand ausdenken und darüber einen Sack ziehen. Wenn die Säcke heruntergelassen werden und die Gewänder erscheinen, kann der Meister Preise

verleihen, sich vom Angebot inspirieren lassen und das endgültige Modell der Herren- und Damen-Körpersilhouette für die nächsten Jahre improvisieren.
Nun? Auf! Und im Galopp! He, Galopp, Galopp!
Ich flieg im Galopp. Peitsche ihn rechts! Peitsche ihn links!

PRINZ He, nischt so schnell! Nischt so im Galopp...

HUFNAGEL Bucephalus hopp!
Rasen und jagen!
Mit allen
Teufeln! Nur nicht
Vom Pferde fallen!

HERRSCHAFTSGRUPPE Rasen und jagen!
Mit allen
Teufeln! Nur nicht
Vom Pferde fallen!

PROFESSOR (*plötzlich*) Kotz!

PRINZESSIN Wie beliebt?

PROFESSOR Kotz!

PRINZ Wie bitte?

PROFESSOR Kotz!

BANKIER Was?

PROFESSOR Kotz!

FIOR (*nachdenklich*) Säcke...
Der Einfall ist vielleicht nicht sehr..., aber nicht übel... Ja...ja...

HUFNAGEL Na dann Galopp!

PRINZ Galopp!

PRINZESSIN Galopp!

BANKIER Drum vorwärts, vorwärts!

GENERAL Und peitsch ihn rechts!

HUFNAGEL Galopp, Galopp!

PROBST Auf zum Galopp!

HERRSCHAFTSGRUPPE (*schreit*) Die Stühlchen von Lord Blotton!

PRINZESSIN Isch bitte herzlich ins Schloss!

PROFESSOR (*beiseite*) Kotz, kotz, kotz!

Die Herrschaften treten ab, lassen die kniende Dienerschaft zurück. FIOR zögert, er ist nicht mit hinausgegangen, er betrachtet die Bank.

FIOR Galopp... Ja, ja... Galopp

Wie leicht lässt sich ein Pferd besteigen und dann rasen, rasen...

Doch schlimmer als der schnelle Lauf zu Pferde ist die Geschwindigkeit, die aus dem Stillstand ist empfangen... Galopp im Stillstand!

Galopp, der nicht vibriert, doch rast und rast...

(*Er berührt die Bank.*) Wohin eilst du, kleine Bank?

Worauf rast du zu wie toll? Wo hinein?

Wohin?

Zu welchem Ziel?

Oh, alles, alles, alles, Bäume und auch Steine,

Häuser und Kirche, Erde, Himmel, alles —

Ein galoppierendes Pferd! Ich werde mich nicht rühren!

Ich will sofort zu Stein jetzt werden,

Um diesen schnellen Lauf zu hemmen!

(*Er steht unbeweglich da.*) Vielleicht lässt das Rasen nach...

(*Pathetisch, hebt die Hände nach oben*) Umsonst! Umsonst!

Ich rase selbst, ich jage, galoppiere!

Ein galoppierendes Pferd!

(*Donnerschlag, FIOR geht ab.*)

LAKAIEN (*wütend*) Metzeln!

Würgen!

Morden!

Zerschmettern!

Ausrotten!

Abschlachten!

Galopp, Galopp, hopsasa!

Galopp, Galopp, hopsasa!

Vorhang

*Théophile Delcassé (1852-1923), französischer Außenminister (1899-1905), Architekt der Entente cordiale mit England; 1914-15: bewirkt Italiens Abkehr vom Dreibund mit Deutschland und Österreich-Ungarn. (Anm. d. Übers.)

ZWEITER AKT

Vestibül von Schloss Himalaj; links der Eingang zum Ballsaal; hinten das Podium für die Modenschau. Der PRINZ und die PRINZESSIN begrüßen die eintreffenden GÄSTE; LAKAIEN

GÄSTE *(beim Hereinkommen)* Ach, ach, ach, ach, ein Ball, ein Ball!
Ach, ach, ach, ach, ist das ein Ball!

PRINZENPAAR Ach, ach, ach, ach, willkommen, willkommen!
Ach, ach, ach, ach, habe die Ehre, habe die Ehre!

CHARME kommt in Jägertracht und führt ALBERTINCHEN, die einen Mantel anhat, sowie an der Leine den SPITZBUBEN, der herumspringt und schnüffelt; CHARME ist mit mehreren Schachteln Damenkleidung beladen

PRINZ *(zu den LAKAIEN)* Heda, die Fenster!
He, es ist Herbst!

PRINZESSIN Es zieht ganz schrecklich!

PRINZ Das ist ja Charme, Ehrenwort!

CHARME Nischt schwer zu erraten. Wie geht's, Mama? Wie ? geht's Vater? Viele Gäste?

PRINZESSIN Reischlich in der Höhe. Wie geht es dir, Charme du sollst wieder wahnsinnig verspielt haben, aber bitte, was ist das für ein Individuum an der Leine, isch hoffe, kein Hund. Isch müsste mir entschieden verbitten, Hunde auf meine Bälle mitzubringen.

CHARME Schließlich sieht man, dass es ein relativer Hund ist. Eine Art Lakai in niedrigem, ursprünglichem Zustand, und isch habe ihn an der Leine, weil das sischerer ist, er könnte etwas klauen. Erlaube, Mama, erlaube, Papa, das ist Mademoiselle Alberte Kruzek, die Tochter des Krämers vom Marktplatz...

PRINZ Mes hommages?! *(Beiseite)* Aber isch begreife nischt ganz, in welcher Eigenschaft du diese Krämerstochter hier anbringst. Mutmaßlich in der Eigenschaft einer Kokotte...

PRINZESSIN Isch verbitte mir das!

CHARME Immer gleich Szenen! Natürlich, isch bestreite ja gar nischt, sauce sapristi, isch habe ihr dies Hütchen spendiert. Und da misch Firoulett immer nachahmen muss, hat er ihr die Pantöffelchen spendiert, und im übrigen haben wir ihr dies und jenes für die Garderobe spendiert. Aber sie will keine Bijouterie annehmen. Ganz zu schweigen von Schecks, also ist sie keine Kokotte. Sie ist einfach ein

Mannequin, isch habe sie in Fiors Modenschau untergebracht. Fior braucht Modelle, um seine Kreationen zu präsentieren. Und sie ist zierlich. Bei der Gelegenheit sieht sie das Schloss... gewöhnt sich ein bischen an die Atmosphäre... Sodbrennen, Schwermut. Adalbert, eine Spritze!

ADALBERT gibt ihm eine Spritze.

PRINZESSIN Bitte, tü, tü, tü, bitte, wenn diese Kokotte ein Modell ist, dann kann sie als Modell eine Kokotte sein. tü, tü, bitte sehr, bitte sehr in der Höhe, tü, tü!

PRINZ Tü, tü, tü! (*Beiseite zu ALBERTINCHEN*) Niedlich.

PRINZESSIN Schweig!

Der BANKIER und der GENERAL kommen in Säcken herein. Nur die maskierten Köpfe sehen heraus.

PRINZESSIN Das sind ja schöne Masken!

PRINZ In diesen Säcken
ist das Geheimnis der Zukunft verborgen!

PRINZENPAAR Ach, ach, ach, ach, ein Ball, ein Ball!
Ach, ach, ach, ach, ist das ein Ball!

PRINZESSIN Was für Masken!

BANKIER (*hüpfend*) Gniam hautu kupotu lu!

GENERAL (*hüpfend*) Nniutubabunemmuuu...

BANKIER (*hüpfend*) Puuuuu! Plap!

PRINZESSIN O Jesus!

PRINZ Meine Königin, das soll doch das Inkognito verstärken. Ha, ha!

PRINZESSIN Aah...

GENERAL Plup...

BANKIER Plap...

PRINZENPAAR (*höflich*) Plup, plap, plup, plap, plup, plap!

PRINZESSIN (*entsetzt*) Ah!

PRINZENPAAR Ach, ach, ach, ach, ein Ball, ein Ball!
Ach, ach, ach, ach, ist das ein Ball!

CHARME *(zu ALBERTINCHEN)* Nur kein Lampenfieber, bitte, fühlen Sie sich ganz wie zu Hause, bitte sehr, hierher. *(Führt sie zum Podium)* Ein spezielles Podium für die Modelle, bitte sehr. *(Stellt sie auf das Podium)* Gleich kommt Maestro Fior. Sauce bourguignonne. *(Zum SPITZBUBEN)* Psst...

ADALBERT Is ein ganz Scharfer, Euer Gnaden.

ALBERTINCHEN legt mit CHARMES Hilfe den Mantel ab. Eine herrliche Toilette, üppige Coiffüre, Boa, Handschuhe, Collier, Schirm, Hut in der Hand. Muff etc... Beladen mit all dem, kann sie sich kaum bewegen

ALLE Ooooo!

CHARME *(ein wenig geniert)* Weil, weißt du, Mama, isch das Collier, Firoulett die Boa, isch die Handschuhe, Firoulett den Schirm... *(Zum SPITZBUBEN)* Psst...

ADALBERT Is ein ganz Scharfer, Euer Gnaden.

PRINZENPAAR *(zu den hereinkommenden GÄSTEN im Hintergrund)* Willkommen, ach, willkommen!

Auftritt der MARQUISE im Sack, mit Maske.

PRINZESSIN E?

MARQUISE *(täppisch hüpfend)* Glugluglugluglu.

PRINZ E?

MARQUISE Gluglugluglugluglugluglugti!

PRINZESSIN E?

PRINZ U?

MARQUISE Glugluglugluglugluglugluglu!

PRINZESSIN *(zum FÜRSTEN)* Aber Maurice, isch bitte bitte disch, aber das ist ja unmöglich, versuche doch irgendwie disch zu verständigen! Sprich zu ihnen!

PRINZ Zu ihnen sprechen? *(Vorsichtig)* Gut, gua?

MARQUISE Glugluglut!

BANKIER Plut plut!

GENERAL Plat plut!

PRINZ Plot plit. (*Zur PRINZESSIN*) So kann man sogar ganz frei spreschen, nur dass man nischt weiß, was man sprischt.

Die MARQUISE macht einen Riesenhopser zur Seite

PRINZESSIN Was ist denn da gesprungen?

GENERAL UND BANKIER (*wie wahnsinnig*) Plaplaplaplaplauuuuuuu!

PRINZENPAAR Ach, ach, ach, ach, ein Ball, ein Ball!
Ach, ach, ach, ach, ist das ein Ball!
Die Stühlchen von Lord Blotton!

Sie verbeugen sich vor neuen Gästen.

Willkommen! Willkommen!

Auftritt FIROULETT in Schützentracht wie Charme, mit einem Spitzbuben an der Leine in derselben Art wie der SPITZBUBE von CHARME.

CHARME (*sieht das*) Ah! Pfui! So eine Frechheit!

FIROULETT Trois sans atout!

CHARME Full hand in cœur!

FIROULETT Kleiner Schlemm in atout!

CHARME Isch verdopple.

FIROULETT Ich verdopple doppelt!

CHARME Passe!

FIROULETT Passe!

Sie stolzieren mit ihren SPITZBUBEN stürmisch voreinander hin und her.

CHARME (*bleibt stehen*) Wahrhaftig, sapristi, das ist wahrhaftig zu viel, isch spendiere ihr einen Hut, Sie, Baron, spendieren ihr eine Boa, isch Handschuhe, Sie Pantöffelschen, isch erscheine im Jagdress mit einem wilden Spitzbuben an der Leine! Isch muss doch sehr bitten, was für eine äffische Nachahmerei!

FIROULETT Ich verdopple. Ich verdopple doppelt! Was haben Sie denn gedacht, Graf? Dass Sie ein Monopol auf Spitzbuben haben? Ich darf das auch. Sie, Graf, haben Ihren *(leiser, fast verschämt)* und ich den meinen.

CHARME *(leiser)* Frechheit, sage isch...

ALBERTINCHEN *(unerwartet)* Mhmmh... mh...

PRINZESSIN Und das? Was ist das?

ALBERTINCHEN Mh... *(Sie schläft im Stehen ein.)*

PRINZ Sie scheint eingeschlafen zu sein... *(Herbstlicher Wind heult, die Fenster schlagen, das Licht flackert.)* Ein Wetter ist das, zum...

CHARME *(leiser)* Es kommt sie zuweilen an, dass sie einschläft...

ALBERTINCHEN *(im Schlaf)* So schwer...
O so schwer.

FIROULETT *(leiser, zu CHARME)* Schläft sie oft ein?

CHARME *(gequält, zu FIROULETT)* Seit dieser Spitzbube seine Hand in ihr Mieder steckte, als sie schlief, seitdem schläft sie ständig ein. Bei jeder Gelegenheit.

ALBERTINCHEN *(im Schlaf)* So schwer...

FIROULETT Sie schläft ein, weil sie möchte, dass er seine Hand wieder in ihr Mieder steckt... oder irgendwo anders hin... *(Zu seinem SPITZBUBEN)* Psst...

CHARME *(zu seinem SPITZBUBEN)* Psst... Platz! *(Zu FIROULETT)* Dass er seine Hand an... ? Dass isch meine Hand...? Isch *(Schamhaft)* Sie denkt immer noch, dass es meine Hand war...

FIROULETT *(heftig)* Stecken Sie sie rein, Graf.

CHARME Für wen halten Sie misch denn?

FIROULETT Stecken Sie sie rein, Graf.

CHARME Für wen halten Sie misch denn?

Stille

ALBERTINCHEN *(im Schlaf)* Nacktheit...

FIROULETT Was hat sie gesagt?

CHARME Nacktheit...

FIROULETT Nacktheit?

CHARME Nacktheit...

FIROULETT Nacktheit? Nacktheit? Nacktheit will sie?

CHARME Nacktheit, ja... mit mir...

FIROULETT Zieh dich aus, Graf!
Wenn sie Nacktheit will mit dir,
Dann zieh dich aus! Splitterfasernackt!

CHARME Sind Sie verrückt geworden, Baron?

FIROULETT Wenn sie Nacktheit will mit dir, dann zieh dich aus, Graf!!

CHARME Ausziehen... misch?

FIROULETT Ha, ha, ha!

CHARME (*wütend*) Was lachen Sie, Baron? Was lachen Sie, Baron!?

FIROULETT Ha, ha, ha, des Grafen Nacktheit!

CHARME Und wieder lachen Sie, Baron?

FIROULETT Der Graf ganz nackt, ha, ha, ha!

CHARME Der Baron ganz nackt, ha, ha, ha!

FIROULETT Schlüpflos der Graf, ha, ha, ha!

CHARME Schlüpflos der Baron, ha, ha, ha!

FIROULETT Ich verdopple!

CHARME Isch verdopple doppelt!

FIROULETT Passe!

CHARME Passe!

Schweigen

ALBERTINCHEN *(im Schlaf)* Naaackeeend...

CHARME UND FIROULETT Schon wieder!

FIROULETT Was für eine Qual!

CHARME *(fiebrig)*... weil sie denkt, dass ich sie ihr hineingesteckt habe, dass ich sie ihr hineingesteckt habe.

FIROULETT Aber Sie war'n es gar nicht, Graf! 's war dieser Spitzbub!
war dieser Schlingel, Tagedieb und Gauner
und Galgenstrick! Er hat's ihr reingesteckt, nur er.
Soll er nun splinternackt mit ihr, denn seine Nacktheit
ist besser als die Ihre, Graf!

CHARME Mit Verlaub! Was reden Sie da, Baron? Was reden Sie da, Baron? Mit wem
vergleichen Sie mich, Baron? Mit diesem Lumpenkerl?

FIROULETT Jawohl, ich vergleiche, ha, ha, ha!

CHARME Vergleiche dann lieber
Die eigenen Glieder,
Ältlich, ranzig, wie sie sind,
Mit deines Hundes Nacktheit,
Die ist von hunderrfältig bess'rer Güte!

FIROULETT Aufgepasst, Herr Graf!
ich hetz noch meinen Hund auf Sie!
Das könnt ein böses Ende nehmen!

CHARME Meiner ist schärfer! Fass! Fass!

FIROULETT Fass! Fass! Fass! Fass!

Die SPITZBUBEN springen einander knurrend an.

MARQUISE, GENERAL, BANKIER *(gellend)* Tulatubulagiuuuuuuuuugiuuu-uuuu!

FIROULETT *(schrecklich)* Ich hau dir Maul ins Maul ums Maul!

CHARME *(schrecklich)* Isch hau dir Maul ums Maul ins Maul!

*Sie gehen mit den SSPITZBUBEN ab.
Es wird dunkel... und es entsteht so etwas wie ein trübseliges hoffnungsloses
Morgengrauen. Im Hintergrund erscheinen zwei Herren in Zylindern, steif und
schwarz: die SEKUNDANTEN.*

